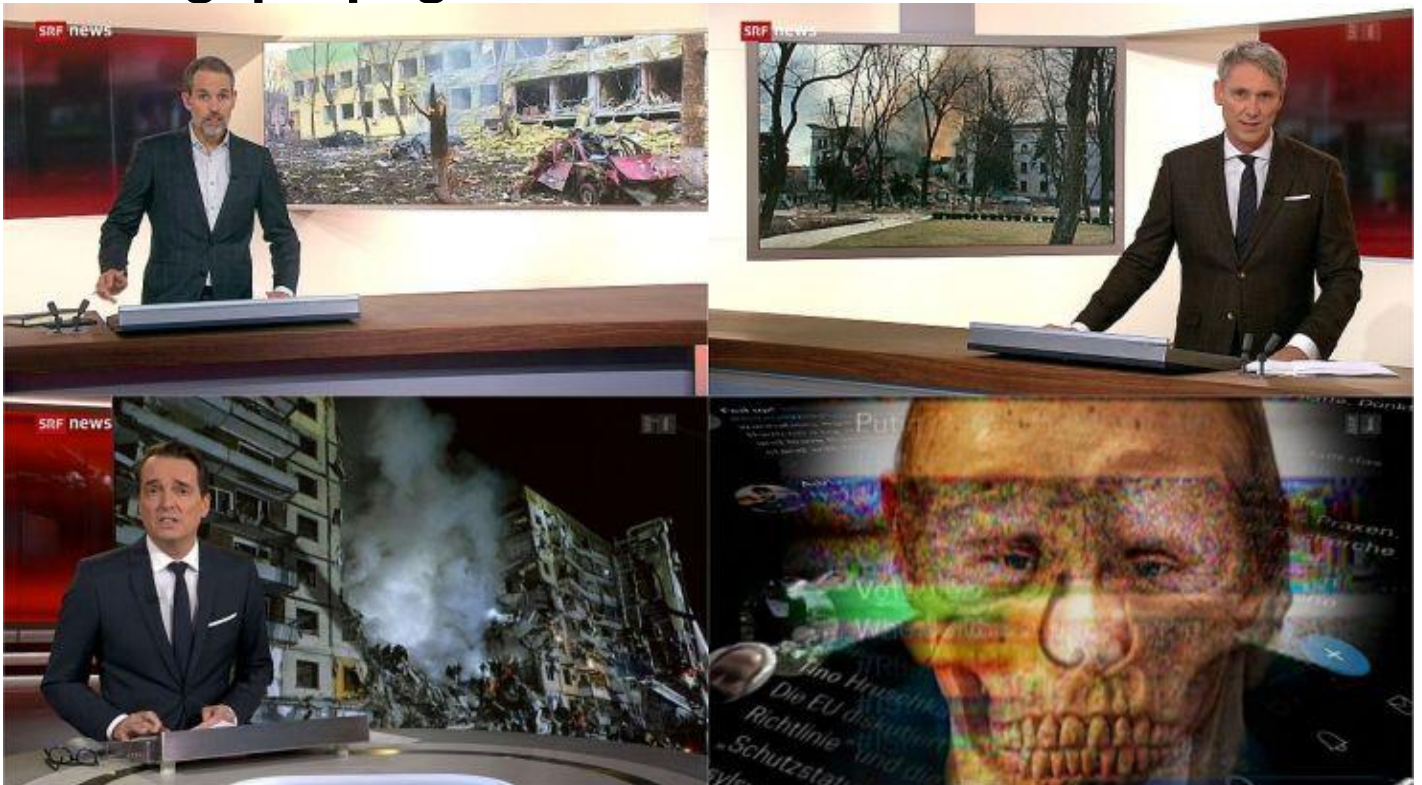


## EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)

Das Informations-System der Zukunft: Systematisch Richtung Wahrheit

Swiss Policy Research Febr. 2023:

# Kriegspropaganda in Schweizer Medien



Kriegspropaganda in Schweizer Medien (SRF)

Publiziert: Februar 2023

Teilen auf: [Twitter](#) / [Facebook](#)

## Warum Schweizer Medien zum Ukraine-Krieg fast nur NATO-Propaganda verbreiten.

### *Kriegspropaganda in Schweizer Medien?*

Der gut informierte Leser merkt es rasch: Auch in der vorgeblich neutralen Schweiz verbreiten die klassischen Medien zum Ukraine-Krieg fast nur NATO-Propaganda.

Die Propaganda in Schweizer Medien lässt sich dabei im Wesentlichen in **drei Kategorien** einteilen: Erstens, Propaganda zur Vorgeschichte des Krieges;

zweitens, Propaganda zum Thema Energie- und Rohstoffexporte; drittens, sogenannte Greuel-Propaganda zu (angeblichen) Kriegsverbrechen.

Den **Kriegsausbruch** möchten Schweizer Medien ihren gutgläubigen Lesern und Zuschauern gerne als “unprovizierte russische Invasion” verkaufen. In Wirklichkeit [reagierte](#) Russland auf den illegalen US-Umsturz mitsamt [Maidan-Massaker](#) 2014 in Kiev; die folgende NATO-Expansion in die Ukraine mitsamt gemeinsamen [Militärübungen](#); die [Sabotage](#) des Minsk-Abkommens; und die anhaltende [Bombardierung](#) der russisch-sprachigen Donbass-Bevölkerung. Die USA würden auf eine Militärallianz von Kuba oder Mexiko mit Russland oder China zweifellos sehr ähnlich reagieren.

Bei den **Energie- und Rohstoffexporten** möchten Schweizer Medien ihrem Publikum gerne weismachen, Russland benutze Energie, Getreide und andere Rohstoffe als “Waffe”. Tatsächlich ist es gerade [umgekehrt](#): Während Russland weiter exportieren und verdienen möchte, blockieren westliche Sanktionen russische Gas-Pipelines, Öl-Tanker, sowie den Export von [Getreide](#) und Düngemitteln. Das ukrainische Getreide-Abkommen wurde für den Anschlag auf die Krimbrücke [genutzt](#), und die NordStream-Pipelines wurden im September in einer US-Militäraktion [gesprengt](#). Die höheren Energiepreise haben mithin die USA und EU, nicht Russland, zu verantworten.

Beim Thema **Kriegsverbrechen** versuchen Schweizer Medien ihrem Publikum einzureden, diese würden vor allem von russischen Truppen begangen. In Wirklichkeit wurde bisher der Großteil der Kriegsverbrechen und der absichtlichen Angriffe auf Zivilisten von ukrainischen Truppen und Milizen [verübt](#), während Russland zivile Opfer bisher zu vermeiden versucht. Zur Verschleierung dieses Umstandes werden drei bekannte Techniken angewandt: erstens werden ukrainische Aktionen als russische Aktionen dargestellt; zweitens werden ukrainische Aktionen ignoriert oder heruntergespielt; drittens werden russische Aktionen erfunden, verfälscht oder übertrieben.

Zu den **bekanntesten Beispielen** zählen bisher die angeblich russische Bombardierung des **Theaters** in Mariupol (Sprengung durch [Azov-Truppen](#)); die angeblich russische Bombardierung einer **Geburtsklinik** in Mariupol (Zeugen [widersprachen](#), Täterschaft unklar); das angebliche “**Bucha-Massaker**” (Tote durch ukrainisches [Artilleriefeuer](#) und [Exekution](#) von “Kollaborateuren”, plus russische [Exekution](#) von ca. zwölf Partisanen und Spionen, sowie [Schüsse](#) auf Zivilisten, die sich Militärkolonnen näherten); die angeblich russischen Bombardierungen des **Bahnhofs** von Kramatorsk, des **Gefangenenlagers** bei Elenovka und des **Atomkraftwerks** bei Zaporozhie (alles [ukrainische](#) Bombardierungen); die angeblich russische Bombardierung von “**Einkaufszentren**” und “**Schulen**” (ukrainische [Stützpunkte](#) oder [Waffenlager](#)); die angeblich russischen Raketen, die in **Polen** sowie in Wohnblocks in **Kiev** und

**Dnipro** einschlugen (ukrainische [Luftabwehr-Raketen](#)); sowie [erfundene](#) Geschichten zu angeblichen russischen “**Massenvergewaltigungen**” und “**Folterkammern**” – während auf ukrainischer Seite bereits dutzende [Massenexekutionen](#) und [Folterungen](#) von Kriegsgefangenen dokumentiert sind. Diese, sowie die tägliche [Bombardierung](#) der Stadt **Donetsk** durch ukrainische Truppen, sind in Schweizer Medien indes kaum ein Thema.

Schweizer Medien haben zu allen diesen Ereignissen – und noch vielen mehr – **Fake News und Propaganda** verbreitet. In der Grafik oben zu sehen sind irreführende Beiträge von Tagesschau und 10vor10 zum Theater und zur Geburtsklinik in Mariupol, zum Raketeneinschlag in Dnipro, sowie ein als Gruseffekt für wenige Sekunden eingeblendetes [Hintergrundbild](#) der SRF Rundschau.

Das hauptsächliche **russische Kriegsverbrechen** in der Ukraine ist bisher die systematische Zerstörung der Energie-Infrastruktur durch Drohnen und Raketen. Diese begann im Oktober als Antwort auf den ukrainischen Angriff auf die Krim-Brücke und versucht zwar ebenfalls direkte zivile Opfer zu vermeiden, kann aber dennoch eine humanitäre Krise auslösen.

Zuletzt haben ukrainische und amerikanische Journalisten sowie der ehemalige israelische Premierminister Naftali Bennett [berichtet](#), dass Russland und die Ukraine im Frühjahr 2022 kurz vor einer **diplomatischen Einigung** standen, diese jedoch von der amerikanischen und der britischen Regierung [blockiert](#) wurde – in Schweizer Medien war dies bisher kein Thema.

## *Gründe für Schweizer Kriegspropaganda*

Wie lässt sich eine solch einseitige Berichterstattung und alltägliche Kriegspropaganda in Schweizer Medien erklären? Die Gründe sind geopolitischer und struktureller Natur.

Bereits im **Ersten und Zweiten Weltkrieg** gab es in der Schweiz [Zensur und Selbstzensur](#), allerdings griffen diese damals noch “auf beide Seiten” des Konflikts. Zudem hatte die Schweiz damals auch bei geopolitischen Themen noch eine echte Medienvielfalt, sodass die Berichterstattung insgesamt tatsächlich sehr umfassend, ausgewogen und international angesehen war.

Mit dem **Kalten Krieg** wurde die ökonomische und militärische Abhängigkeit der Schweiz von der USA und NATO indes so hoch, dass eine grundsätzlich kritische Medienarbeit zu geopolitischen Themen kaum mehr möglich war. Dokumente aus der Fichen-Affäre [zeigen](#), dass der Schweizer Geheimdienst unangepasste Journalisten [überwachte](#) und nötigenfalls bei den Verlagen intervenierte. Es war dies auch die Zeit der CIA-kontrollierten Schweizer [Crypto AG](#).



Mit dem Ende des Kalten Krieges 1991 und insbesondere mit dem Beginn des **“Krieges gegen den Terrorismus”** 2001 (“entweder mit uns, oder gegen uns”) nahm der Spielraum für kritische Medienarbeit zu geopolitischen Themen weiter ab. 1996 ging die Schweiz zudem – ohne Volksabstimmung – eine [Partnerschaft](#) mit der NATO ein. Diese Abhängigkeit und Verflechtung wird auch durch die Mitgliedschaft von Schweizer Medienchefs in **transatlantischen Gremien** [sichtbar](#).

Würden klassische Schweizer Medien unabhängig und kritisch über geopolitische Konflikte und Kriege berichten, so wäre dies tatsächlich eine direkte **Provokation** der NATO-Allianz.

Ein weiterer Faktor ist die fortschreitende **Medienkonzentration** auf inzwischen nur noch fünf [große Anbieter](#), die rund 90% des Schweizer Medienmarktes kontrollieren.

Eine besonders wichtige Rolle spielen ferner die sogenannten **Nachrichten-agenturen**. Die neutrale Schweiz [gründete](#) im 19. Jahrhundert ihre eigene Nachrichtenagentur, die Schweizerische Depeschen-Agentur SDA, um bei internationalen Themen nicht auf die Großmächte angewiesen zu sein.

Inzwischen gibt es indes nur noch [drei Weltagenturen](#), von denen Zeitungen, TV und Radio ihre “Nachrichten” beziehen: die amerikanische AP, die britische Reuters, und die französische AFP.

Vor drei Jahren musste die SDA aus Kostengründen ihren Auslandsdienst sogar ganz an die deutsche DPA in Berlin [abgeben](#), die ihrerseits mit der amerikanischen AP zusammenarbeitet. Deren ehemaliger Chef Tom Curley wiederum [erklärte](#) 2009, wie die AP vom US-Militär unter Druck gesetzt wird, um kritische Berichte zu Militäreinsätzen zu verhindern. Und CIA-Whistleblower John Stockwell [offenbarte](#) bereits 1985, wie sein Team Agenturen und Medien Fake-Meldungen unterjubelte.

Im Endeffekt erhalten arglose Schweizer Medienkonsumenten über Radio, TV, Zeitung oder News-App damit vor allem (übersetzte) [Agenturmeldungen](#) aus den NATO-Metropolen New York, London und Paris. Auch **Auslandskorrespondenten**, die sich in der Schweiz ohnehin fast nur die NZZ und das SRF leisten können, müssen sich zumeist auf Agenturmeldungen [beziehen](#). Ergänzt werden die Berichte dann gerne noch durch Statements von “Experten” aus NATO-Denkfabriken und US-finanzierten [NGOs](#), darunter übrigens auch “Amnesty International” und “Human Rights Watch”.

Eine wichtige Rolle, gerade auch im Ukrainekrieg, spielen zudem internationale **PR-Agenturen**, die die ukrainische Regierung [beraten](#) und bereits hunderte Propaganda-Geschichten weltweit in Umlauf brachten. Bereits in den Jugoslawienkriegen der 1990er-Jahre [produzierten](#) PR-Agenturen Meldungen zu

angeblichen “Todeslagern” und “Massakern”, die sich später als Fakes herausstellten.

Auf diese Weise entsteht für den Normalbürger – ob Schüler, berufstätig oder Pensionär – letztlich eine umfassende [“Propaganda-Matrix”](#), aus der es zunächst schwierig zu entkommen ist. Selbst ein Blick in das bequeme Online-Lexikon **Wikipedia** hilft nicht weiter, da auch dieses längst von westlichen Geheimdiensten, PR-Agenturen und Aktivisten [übernommen](#) wurde.

Hält sich ein Schweizer Journalist bei geopolitischen Themen nicht an das **gewünschte Narrativ**, was dank der Rahmenbedingungen ohnehin selten vorkommt, so folgt die Reaktion alsbald.

Als etwa der Auslandschef der damals noch linksliberalen Weltwoche während des **Bosnienkriegs** einen kritischen Artikel zur Medienarbeit publizierte, intervenierten umgehend deutsche und Schweizer Verlage und der Journalist erhielt ein vorläufiges [Schreibverbot](#). Der NATO-kritische Schweizer Historiker **Daniele Ganser** wurde bereits aus allen Schweizer Unis [entfernt](#) und wird von Schweizer Medien seit Jahren diffamiert. Dennoch ist er heute wohl erfolgreicher denn je.

Ab 2016 brachten Schweizer Medien, von Aargauer Zeitung über Republik bis NZZ, jahrelang schockierende Stories zu einer angeblichen **“Russiagate-Verschwörung”**, die sich zuletzt von Anfang bis Ende als [frei erfunden](#) herausstellte. Zum **Syrienkrieg** schreiben Schweizer Medien noch heute von angeblichen “Giftgas-Angriffen” der syrischen Regierung, die sich längst als Operationen der US-unterstützten Islamisten [erwiesen](#). In einem Fall inszenierte die BBC den angeblichen “Chemie-Angriff” zusammen mit “Rebellen” und britischen Spezialisten sogar [gleich selbst](#).

## *Schweizer Medien im Überblick*

Ein kurzer Blick auf die heutige Schweizer Medienlandschaft ergibt das folgende Bild.

Zum bürgerlichen Akademiker-Blatt **Neue Zürcher Zeitung** (NZZ) ergab eine viel beachtete [SPR-Studie](#) bereits 2016, dass diese zum damaligen Ukraine-Konflikt sowie zum Syrienkrieg zu rund 90% Propaganda der Konfliktpartei USA/NATO verbreitete. Die NZZ hat sich seither unter Chefredakteur und [“Atlantiker”](#) Eric Gujer sogar noch NATO-konformer positioniert. Gujer [schrieb](#) 2010 ein Buch zusammen mit dem ehemaligen Direktor der neokonservativen Gruppe “Project for a New American Century” und pflegte Kontakte zu [Geheimdiensten](#) sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland. Einige NZZ-Journalisten sind zudem [“Young Leader”](#) der “American Swiss Foundation”.

Der schweizweit dominierende **Tamedia-Verlag**, zu dem unter anderem 20 Minuten, der Zürcher Tages-Anzeiger, der Berner Bund und die Basler Zeitung gehören, hat seine Auslandsredaktion bereits weitgehend an die Süddeutsche Zeitung in München [ausgelagert](#), die ihrerseits eng in NATO-Gremien wie die Atlantik-Brücke [integriert](#) ist. Insbesondere “20 Minuten” hat sich während des Ukrainekriegs zu einem eigentlichen Mehrfach-Raketenwerfer für [Fakes](#) und [Propaganda](#) entwickelt.

Der **Ringier-Verlag** und der “Blick” fielen bereits während des Corona-Desasters mit besonders [regierungsnahem Journalismus](#) und radikalen Parolen auf (“die Solidarität mit den Ungeimpften ist am Ende”). Ringier [kooperiert](#) mit dem deutschen Springer-Verlag, dessen Unternehmensgrundsätze die “Unterstützung des transatlantischen Bündnisses” [vorschreiben](#). Im Mai 2022 verbreitete der Blick exklusiv [eine Fake-Story](#) zu angeblichen russischen Gräueltaten in der Ukraine.

Der Verleger von **CH Media** (Aargauer Zeitung, Watson, Tele Züri, Tele Bärn, usw.) [forderte](#) schon im März 2022, alle Zögerlichkeit abzulegen, mehr Waffen zu liefern und keine Angst vor einem Atomkrieg zu haben. Beim Hipster-Medium Watson schreiben junge Journalisten softe PR-Artikel, während harte NATO-Propaganda von deutschen Medien [eingekauft](#) oder von einem 70-jährigen Haudegen [verfasst](#) wird. 2015 übernahm Watson aus Versehen einen kritischen Artikel zum Syrienkrieg vom Infosperber – binnen zweier Tage wurde dieser [gelöscht](#) und der Autor als “Putin-Troll” beschimpft.

Beim **Schweizer Fernsehen** berichtet eine Osteuropa-Korrespondentin zur Ukraine, die zuvor für das CIA-Medium “Radio Free Europe” [arbeitete](#), während bei 10vor10 ein “Young Leader” der American Swiss Foundation [moderiert](#) und die von einem Bilderberger gegründete [Rundschau](#) vor “russischer Propaganda” warnt. Eine SPR-Studie zeigte schon 2016, wie das SRF seinerseits durch diverse Manipulationstechniken, bis hin zur subtilen Gruselmusik, seine Zuschauer [in die Irre](#) führt.

Beim **Schweizer Radio** wird der geneigte Hörer von einem diplomatischen Korrespondenten [informiert](#), der bereits in den 1990er-Jahren für den Schweizer NATO-Beitritt war. Wer sich mit einer Beschwerde an die **Ombudsstelle** wenden möchte, wird indes [leer ausgehen](#), denn laut dieser müssen SRF-Beiträge zu internationalen Konflikten “weder neutral noch ausgewogen” sein.

Selbst die vermeintlich “linksalternative” **WOZ** und die inquisitive **Republik** sind bei geopolitischen Themen jeweils auf wundersame Weise ganz auf transatlantischer NATO-Linie, wie in den Beiträgen [“Die WOZ und Weltpolitik”](#) und [“Die Republik und das Imperium”](#) dargelegt wurde.

Die **Leserforen** zu Russland-Themen mussten die meisten Schweizer Medien wegen angeblicher “Putin-Trolle” bereits vor einigen Jahren sperren oder [einschränken](#) – tatsächlich handelte es sich um offensichtlich gut informierte Leser, die NATO-Propaganda jeweils rasch widerlegten.

Mitunter taucht in Schweizer Medien auch ein umtriebiger [Kriegsreporter](#) auf, der schon zu syrischen Rebellen “gute Geschichten” lieferte und für den Neutralität “keine Option” ist.

Zwei erwähnenswerte **Ausnahmen** stellen der altlinks-pazifistische **Infosperber** und die konservativ-neutralistische **Weltwoche** dar. Beim Infosperber kam es indes gleich zu Beginn der russischen Invasion zu einem [Knall](#): Ein langjähriges Mitglied der Redaktionsleitung machte die USA für den Ausbruch des Krieges wesentlich mitverantwortlich und wurde prompt entlassen. Der Journalist gründete daraufhin die auf Geopolitik spezialisierte Schweizer Plattform [GlobalBridge](#).

Der gewiefte Leser, der sich von NATO-konformen Medien nicht mit Propaganda einseifen lassen möchte und **weitere Alternativen** sucht, greift zum aktualisierten [SPR-Medien-Navigator](#) oder macht sich von den Ereignissen selbst ein Bild durch originales Videomaterial und [Echtzeit-Analysen](#). Die zunehmende **Online-Zensur** kann überdies mit [diversen Kniffen](#) umgangen werden. Allerdings möge man sich dabei auch vor tatsächlicher **russischer Propaganda** [in Acht nehmen](#).

## Fazit

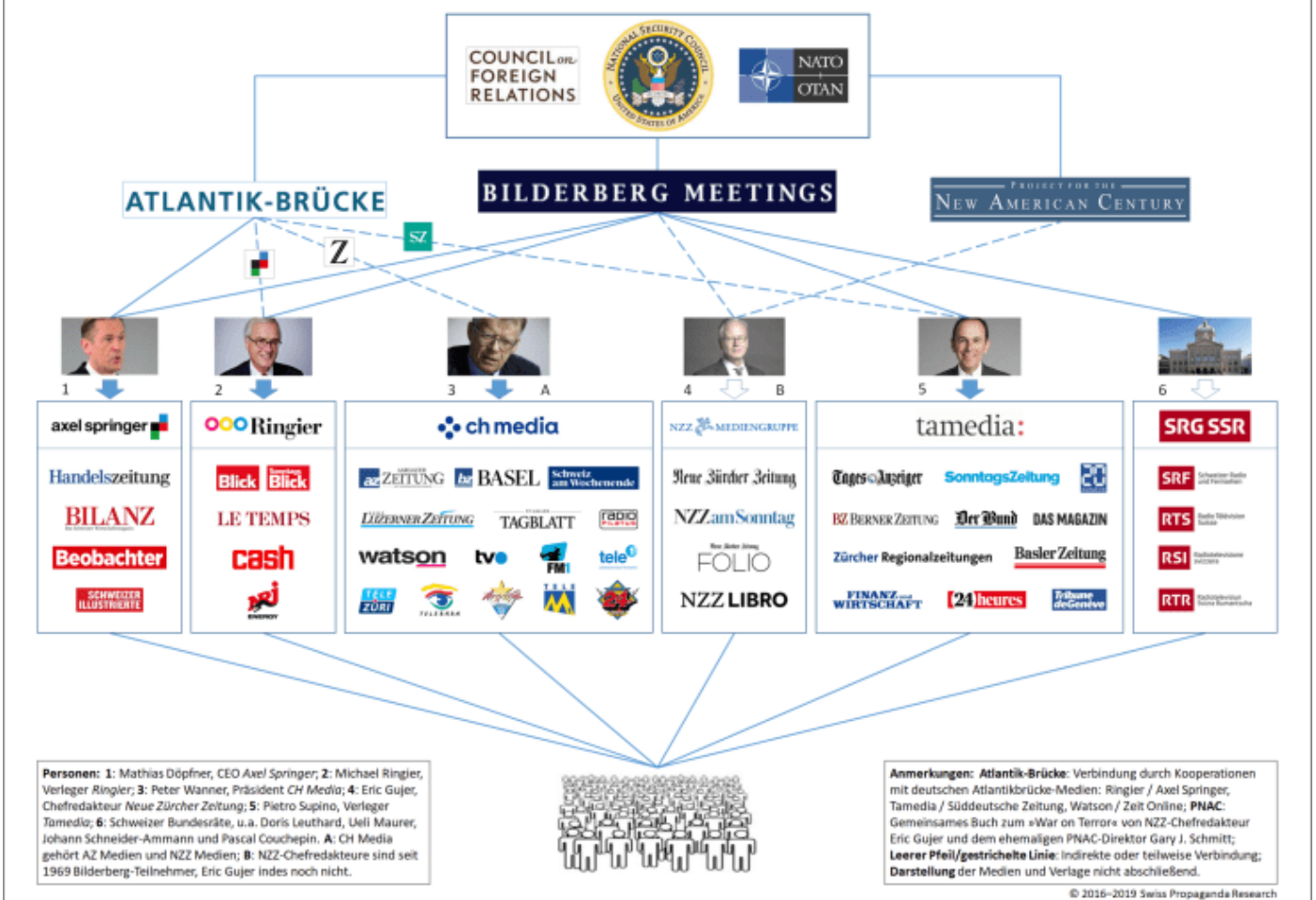
Die Schweiz hat zuletzt ihre historisch bewährte Neutralität zunehmend untergraben – eine riskante und kurzsichtige Strategie, die sich sowohl im Falle eines russischen Sieges als auch im Falle einer russischen Niederlage rächen könnte, und die zudem eine diplomatische Vermittlungsrolle verunmöglicht. Tatsächlich wäre ein “Schweizer Modell” mit Föderalismus, Mehrsprachigkeit und Neutralität auch für die Ukraine wohl die einzige zukunftsfähige Lösung gewesen.

In Schweizer Medien wird man dazu allerdings eher nichts erfahren.

## Anhang

Schweizer Medien im Transatlantik-Netzwerk ([mehr dazu](#)).

# Schweizer Medien: Das Transatlantik-Netzwerk



## Schweizer Medien: Das Transatlantik-Netzwerk

Siehe auch

- [Ukrainekrieg: Medientipps](#)
- [Der Ukraine-Krieg im 2023](#)
- [Der Medien-Navigator](#)